



Archiving the Unarchivable – Das Unarchivierbare archivieren

Internationale Konferenz des documenta archivs

Zur Vorbereitung auf das zukünftige documenta Institut, in englischer Sprache

Donnerstag, 22. November – Samstag, 24. November 2018

documenta Halle, Kassel

Dritte Sitzung: Zeitbasierte Medienkunst:

Den Herausforderungen des Lifecycle Managements begegnen

Tilman Baumgärtel

Samstag, 24. November 2018, 12:15 – 13:00

Archivierung am Rande des Digitalen: Van Gogh TV und "Piazza Virtuale" auf der documenta 9

Das Medienprojekt "Piazza Virtuale" war ein wegweisendes Experiment zu dem, was heute als "Social Media" bezeichnet wird, - kurz bevor das Internet den Sprung vom akademischen Netzwerk zum aufstrebenden Massenmedium machte. Als das Künstlerkollektiv Van Gogh TV dieses gewagte Unternehmen während der 100 Tage der 9. documenta 1992 gründete, musste es die damals zur Verfügung stehenden Medien - Fernsehen, Telefon, Fax und Computerpostfächer - nutzen, um Brechts Vision eines Mediums zu verwirklichen, bei dem die Konsumenten zu Produzenten von Medieninhalten werden. "Piazza Virtuale" ist bisher nicht Teil des Kanons der Telekommunikationskunstprojekte geworden, zum Teil weil bis vor kurzem nur sehr wenig Material zugänglich war. Seit April bringt ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Forschungsprojekt der Hochschule Mainz und der Universität Bonn "Piazza Virtuale" endlich wieder auf die Landkarte. Mit vollem Zugriff auf alle Aufzeichnungen der Fernseh- und Satellitenübertragungen, die vollständigen Papierakten des Projektes und durch ausführliche Interviews mit vielen der über 100 beteiligten Künstler und Hacker wollen wir die vielen Möglichkeiten rekonstruieren, wie "Piazza Virtuale" die Netzkultur von heute geprägt hat. Obwohl sich das aktuelle Projekt noch in einem relativ frühen Stadium befindet, haben wir bereits



viele wertvolle Erkenntnisse über die Verarbeitung des Materials, das im Rahmen der "Piazza Virtuale" entstanden ist, gewonnen - und auch über die Herausforderungen, denen sich zukünftige Historiker/innen bei der Arbeit an ähnlichen Projekten, die später im Internet entstanden sind, stellen können.

Tilman Baumgärtel ist Schriftsteller. Er lebt in Berlin und unterrichtet Medienwissenschaft an der Hochschule Mainz. Zuvor war er Professor an der University of the Philippines in Manila (2005-2009) und am "Department of Media and Communication" an der Royal University of Phnom Penh (2009-2012). Er hat elf Bücher über verschiedene Aspekte der Medienkultur geschrieben oder herausgegeben, darunter Internetkunst, Computerspiele, die Ästhetik von Loops und dem Regisseur Harun Farocki.